

Verlobung auf Italienisch

Der berühmteste Roman Italiens -

Alessandro Manzoni gab den Italienern ihre Sprache

Italien ist und war ein Land der Schönheit, ein Sehnsuchtsland. Licht und Farbe, Kunst und Landschaft, die Städte, die Menschen, Sinnenfreude pur. Daneben natürlich seit der Antike die Dichter, allen voran die drei "Florentiner Kronen" Dante, Petrarca und Boccaccio. Doch wer in Italien hat sie wirklich gelesen? Was aber bis ins vorige Jahrhundert öfter noch als die Bibel in keinem Haus fehlte, und auch Schullektüre war, ist der historische Roman des italienischen Autors Alessandro Manzoni (1785 - 1873). "Die Verlobten" (genauer die versprochenen Brautleute) sind 1827 erstmals erschienen und wurden vom Autor, der selbst ein höchst bewegtes und interessantes Leben führte 1840 - 1842 nochmal überarbeitet. Opulent und Farbenfroh voller Geschichten, Unglück und Not, rätselhafter Begebenheiten, Verfolgung und Mut, frommer Unschuld, Krankheit, Kerker und zuletzt einem glücklichen Ende.

Das Buch ist nicht nur wegen der Geschichte und den historischen Bezügen - der Autor tut so als sei er auf eine Mailändische Geschichte aus dem 17. Jahrhundert gestoßen - bahnbrechend, es legt dem Leser die Grundzüge und Probleme Italiens nicht nur der damaligen Zeit offen sondern weil Manzoni es für das ganze italienische Volk verfasst hat und damit dem Volk eine in ganz Italien verständliche Sprache gab, basierend auf dem florentinischen Toskanisch. Das Ergebnis dieser "Spülung im Arno" sollte zur Einigung Italiens beitragen. Manzoni hat mit diesem Roman einen nicht hoch genug einzuschätzenden Beitrag zur Herausbildung einer allgemeinverständlichen italienischen Kultursprache geleistet. Am ehesten lässt sich das mit Luthers Bibelübersetzung und ihrer Bedeutung für die deutsche Sprache vergleichen.